

Als würde die Farbe atmen

Mitte September wurde im Gasometer die lang erwartete Ausstellung mit Werken der 2005 verstorbenen Künstlerin Elisabeth Büchel eröffnet.

Elisabeth Büchel war eine Künstlerin, die in der gegenstandslosen Malerei zuhause war und in der Abstraktion ihre Ausdrucksmöglichkeit fand. Die Ausstellung im Gasometer zeigt Werke aus den Anfängen in den 1980er-Jahren bis hin zu den letzten Serien, die 2005 entstanden – über dreissig Jahre künstlerisches Schaffen. 1954 in Mauren geboren, entschied sich Elisabeth Büchel 1979 für eine Kunstausbildung an der University of Tulsa/Oklahoma und Bridgeport/Connecticut USA und schloss diese mit dem Bachelor of Fine Arts 1982 ab. Durch zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den USA ist Büchel einem breiten Publikum bekannt. Auch ihr Engagement in der Liechtensteiner Kulturszene, beim Verein Schichtwechsel und beim Aufbau der Kunstschule Liechtenstein bleibt in angenehmer Erinnerung. In vielen Bildern Elisabeth Büchels sind Linie, Fläche, Farbe und ein eigener Rhythmus dieser Elemente das zentrale Thema. Durch Farbflächen und Pinsel-

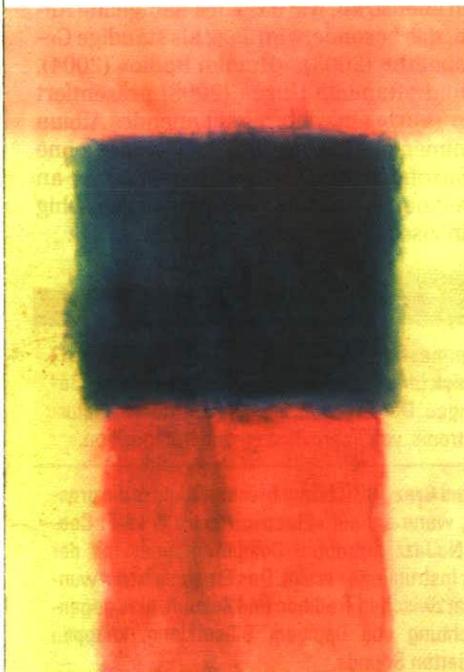
strukturen entwickelt sich in den Arbeiten eine Vielschichtigkeit und eine eigene Ästhetik. Sie selbst sagte über ihre Arbeit: «... das Malen zwingt mich, langsamer, gründlicher zu denken, zu suchen und zu finden, zu entwickeln ...» Die Farbe bildet in vielen Bildern die zentrale Aussage. So sind in der ersten retrospektiven Ausstellung über das Werk von Elisabeth Büchel eindrückliche Farbräume entstanden. Das Werk von Elisabeth Büchel zeigt die fast grenzenlosen Möglichkeiten, die in der Reduktion auf rein malerische Elemente wie Farbe, Form und Fläche liegen. Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal auch Installationen und Druckarbeiten. (pd)

ALS WÜRDIE DIE FARBE ATMEN

Bis 30. Oktober 2011
im Gasometer, Triesen

Führung
Mittwoch, 12. Oktober, 18 Uhr
Mit Dr. Uwe Wieczorek,
Kunsthistoriker

Öffnungszeiten
Do/Fr 16–20 Uhr
Sa/So 14–18 Uhr



Bilder pd